

der alte Coquille, Pingard, später Secretär der französischen Academie und vor Allem auch der Kaiserstuhler Renegatt Spüller, neuerdings die rechte Hand Gambetta's. Dort führte „Se. Majestät Leo Michael“ bereits das große Wort. Mit einer wahren Deductions- und Oppositionswuth ausgerüstet, mußte er in diesen Caféhäusern des „lateinischen Quartiers“ auch bald den ersten Platz zu erringen; die Beziehungen seines Vaters zur Carbonarie, wie zum Montagne sollten ihn bald höher hinauf tragen.

Die Ohrenbläser der genannten Pariser Cafés waren sammt und sonders der Ausbund der Freimaurer, Arcopagiten, Fahnenträger der Logen. Hier regierte Locke's und Condillac's Philosophie, eine Philosophie, die ausgeartet von der himmlischen Natur, womit sie im Schooße des Schöpfers geschmückt worden, auf die Erde gesunken war, und sich im Schlamm wälzte. Der Materialismus, den sie beschmutzt, dringt in die höchsten Ideen des Geistes ein und löscht den göttlichen Funken aus. Während die deutsche Philosophie mit ihren nebelhaften Abstractionen die junge Seele in die geheimnißvolle Lehre eines überweltlichen Idealismus wirft, heftet die Sinnenphilosophie Locke's und Condillac's den Geist an einen anderen Idealismus, der wesenhaft und gediegen zu sein scheint, aber auch schlimmer als der Schatten ist, so daß diese beiden Philosophien auf entgegengesetzten Wegen in demselben Schlund des Nichts enden und beide die Seele des Begriffes Gottes und des Selbstbewußtseins unfähig machen. Mag sich dieser Scepticismus nun durch ideale Abstractionen oder durch materielle Ideen dem Geiste einpflanzen, so reißt er aus dem Sinn und Herzen des Jünglings alle Wurzeln des Glaubens, der Liebe und der Achtung vor jeder göttlichen und menschlichen Autorität. Jetzt thut man freilich dergleichen, als ob man über die Locke'sche Philosophie als über eitel Kinderspiel nur lache, aber man hat doch das Wesen derselben beibehalten, den Namen „sinnlich“ in „geistig“ umgewandelt, aber damit nur einen Spiritualismus gewonnen, der das Gift noch vermehrt und zu einem Idealismus führt, der mit purem Pantheismus enden muß, d. h. der aus einer Philosophie für Prasser und Schlemmer in eine Philosophie für Dämonen ausartet, die zuerst zum Menschen gesagt haben: „Du wirst sein wie Gott!“

Wer die Einleitungen Monti's gelesen hat, wird begreifen, in welchem Schlamm sich Gambetta und seine Clique im Quartier latin bewegte, begeistert für die Namen großer Philosophen, die seit Descartes jene Grundsätze in Religion und Politik und allen Zweigen des Wissens erfunden oder entwickelt haben. Und wenngleich die Welt gerade durch diese Grundsätze erschüttert wird, die jedes göttliche und menschliche Bildungsmittel, das bisher die Menschheit unverrückt auf den ewigen